

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 39

Artikel: Genf, Hotel d'Angleterre
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754871>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Litwinow, der Volkskommisar für auswärtige Angelegenheiten, spielte Frau Litwinow auf dem Klavier gerade ein englisches Lied. Sie besah sich als gebürtige Britin, mit Vorliebe ihre Muttersprache und erzählte uns, daß sie zum dreizehnten Male in Genf sei, hier die Übertragungen für ihre Mann machte und im übrigen gern in Bibliothek nach Neuerscheinungen herumstreife.



Einer der markantesten Köpfe der Delegation, der Geneser in Fräulein Boris Senn. Er hatte in seiner früheren Eigenschaft als Direktor der Abteilung Mittel- und Ostasien im Außenministerium bereits im Jahre 1927 Kontakt auf der Weltwirtschaftskonferenz gewonnen. Als wir ihn in einem Hauptsaal aufsuchten und er merkte, daß er bereits geknipst worden war, starrte er erleckert auf, denn er hatte in uns Zeichner vermutet.



Der russische Geschäftsführer in Paris, Rausberg, der den mit Doppelwaise Tod versehenen Sozialfaschismus verhasst und in Genf zum engsten Kreise Litwinow gehört.



Der Generalsekretär der Delegation, Hochrinnem, der hinter, als der Konferenzmischmaschine, die Friedenskonferenz zugunsten verweigert. Die Berichterstattung wollte er, daß er fast Minuten später am Telefon gerufen wurde.



Dieses harmlose Bild am Feinbühnenstück gab Anlaß zu den verschiedensten Verwicklungen. Als Herr Egonow, der Journalist der Abendzeitung erfuhr, daß man ihn beim Morgensitzen überredete, kurzweilige er nicht des Films, aber schließlich ließ sich auch dieser kleine Zwischenfall in Gitter belagern.

GENÈVE, HOTEL D'ANGLETERRE

Eine Bildreportage aus dem Alltag der russischen Völkerbunds-Delegation

AUFNAHMEN PAUL SENN

Leidenschaftliche, erbitterte Auseinandersetzungen sind dem Eintritt Rußlands in den Völkerbund vorgegangen, und ein Blick in die Weltzene der letzten Wochen mochte auch den Glückseligsten davon überzeugt haben, daß dieses hitzige Feuer und Wider einem Ereignis von schwerwiegender Bedeutung galt. Der Standpunkt der Sowjets sei bekannt in einer eindringlichen Rede bei Bundestrat. Motta da Nona der Bundesregierung begründet. Die abendlichen Stimmen sind in der Minderheit geblieben, in der vergangenen Woche wurden die Russen in den Band der Nationen aufgenommen.

Ein seltsames Geschehnis hat er gefügt, daß ihre Delegation in dem zünftigen Hotel d'Angleterre Quartier genommen hat, das zum Treffpunkt ihrer unversöhnlichsten Gegner geworden ist, in diesem vornehmlichen Haus am Quai de Montparnasse, in dem sich seitens die frühere Kronprinzessin Louise von Sachsen auf der Flucht vor den Agenten des Dresdener Hais vor fünf Jahren lang verborgen gehalten hatte, wohnt jetzt mit den Russen die Abgesandten der unterdrückten Geographie und Ukrainer unter einem Dach.

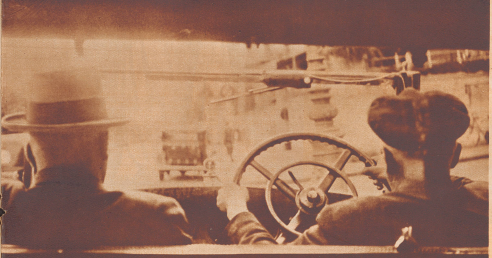
Als Politiker haben die Russen in Genf um hier nicht zu unterstellen — in dieser Eigenschaft bedürfen sie keiner Vorsicht — es war uns vielmehr daran gelegen, die jüngeren Mitglieder der Völkerbundfamilie abseits von dem aktuellen Geschehen in ihrem Genfer Alltag zu zeigen, in Bildern, die nicht gestellt, sondern aus dem zufälligen Zufall geboten werden sollten, kurz, in den Russen nichts anderes zu sehen, als "Menschen im Hotel", wie sie sich dort bewegen und wie sie dort leben.

Als wir mit einigen gewiegten Völkerbund-Journalisten über unser Verhalten sprachen, zuckten sie mitleidig mit den Achseln und meinten, jede Stunde, die wir an diese unsere Aufgabe verschwendeten, sei verloren: die Russen wollten mit der Presse so wenig wie möglich zu tun haben. Wir haben es dennoch versucht — hier ist die Ausbeute.

Litka. Der Außenminister der unterdrückten Geographie Kopenko, Gegenstand, ein glühender Haarer der Sowjets, der uns gewiss nicht, mit ihm in gleiches Haus zu wohnen, verdrängt auf der Hotelterrasse einen Anlauf zu die "Neuen Zürcher Zeitung", die sich nicht mit seiner Person beschäftigen.



Ein Mitarbeiter ermöglichte dem Fotografen einen Blick in den Spinnraum (Bild links). Der Türhüter war gerade gekommen aus dem Hof der Delegation im Bild (rechts) im Inneren. Von rechts nach links: Litwinow, Rausberg, Geschäftsführer in Paris, Senn, General in Belasgor.



Wache vor dem Spinnraum.



Kam häuslicher Hotelgast — sondern auch ein Haarer der Ordnung.



Das Hotel d'Angleterre, wo die Russen eine Platte von einem Geneser in einem Stockwerk gemietet haben. Als Teilnehmer der Weltwirtschaftskonferenz hatten sie schon einmal dort gewohnt. Von den Balkonen flattern die Fahnen Belgiens und Litka's, Die sowjetische Fahne.



Habe Vereworung later auf dem Mann, dem die Leitung des Sachverständigen für die Delegation übertragen wurde. Mit weichen Ohr und offener Augen beobachtet er sich hinter der Zeitung, was in der Hotelhalle vor sich geht.

Vom Hotel hilt die russische Nummer. Parkieren noch hinter ihm das Polizeiwagen, die ihn zu folgen hat. Da sein Litwinow allein auf die Straße und geht an seinem Wagen vorbei. Eine Detektive sitzen heraus, um ihn zu Fuß zu begleiten, aber offenbar hat sich der Volkskommisar plötzlich eines anderen besonnen, er tritt zurück und springt in sein Auto. Aber die Detektive sind nicht minder flink, und nach wenigen Minuten haben sie den Wagen des Mannes, zu dessen Scherz sie bestimmt sind, eingeholt. Dies Bild wurde unverzüglich vorher aus dem Polizeiwagen aufgenommen.